Karwoche & Ostern

2. April, Palmsonntag
10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum
11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
mit dem Posaunenchor der evangelischen Gemeinde Osthofen

6. April, Gründonnerstag
17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum
19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus
„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde“

7. April, Karfreitag
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum
11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus
„Seht, welch ein Mensch“

9. April, Ostersonntag
6 Uhr Frühgottesdienst mit Osterfeuer
anschließend Osterfrühstück im Gemeindezentrum
11 Uhr Ostergottesdienst im Gemeindehaus „Im hellen Licht des Morgens“

10. April, Ostermontag
10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum
Kein Gottesdienst im Gemeindehaus

16. April, Sonntag nach Ostern
10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum
11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

anruf

Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Thema
Lernen

Mike Breitbart zum Thema „Erwachsenenbildung“

Im Interview Sonja Sierra Haupt

Neue Jugendmitarbeiterin stellt sich vor

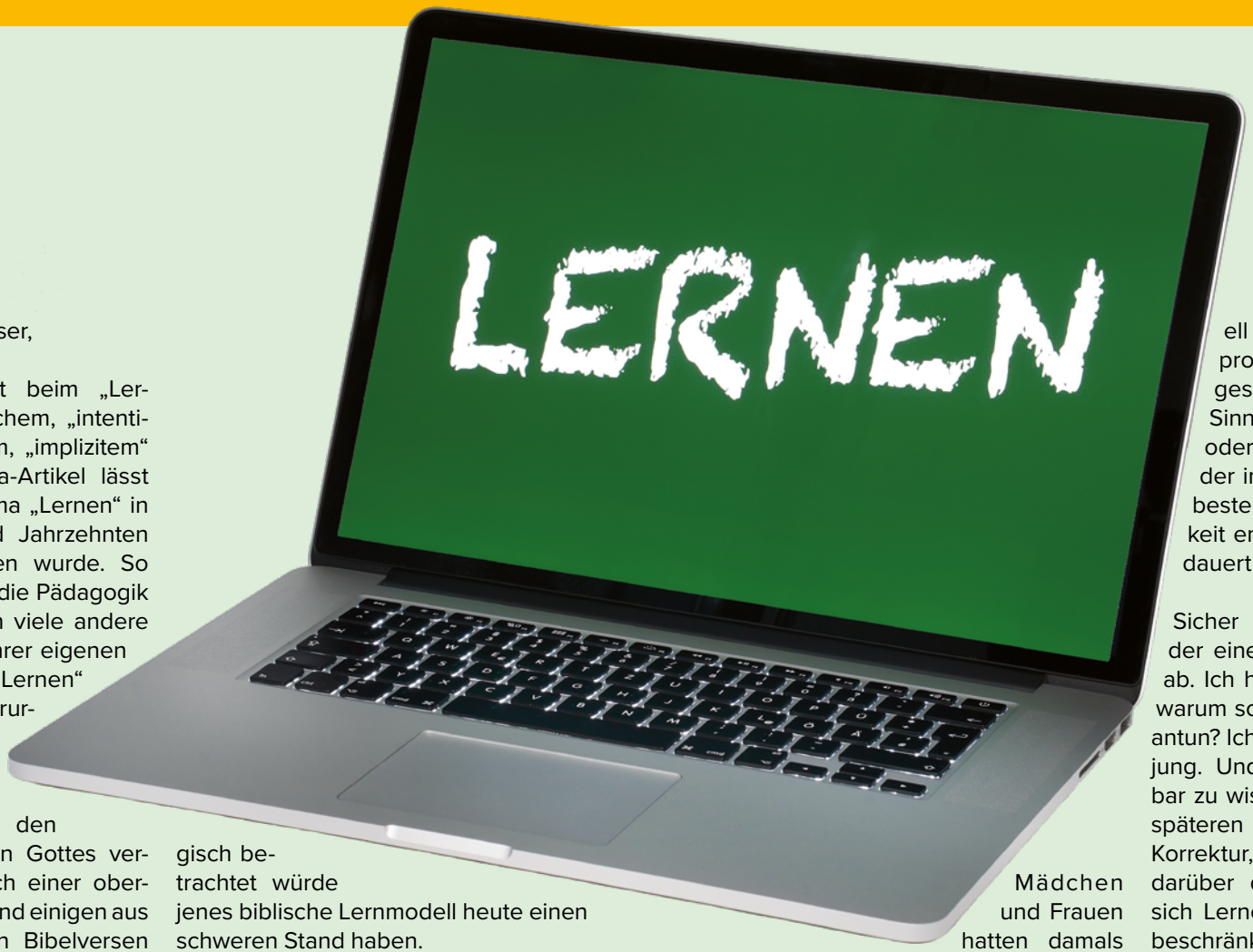
Neues Mitglied im Kirchenvorstand

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Karwoche und Ostern in der Gemeinde

www.ekg-hechtsheim.de

Nr. 216 · März–Mai 2023



Liebe Leserinnen und Leser,

Wikipedia unterscheidet beim „Lernen“ zwischen absichtlichem, „intentionalem“ und beiläufigem, „implizitem“ Lernen. Jener Wikipedia-Artikel lässt erahnen, dass zum Thema „Lernen“ in den letzten Jahren und Jahrzehnten viel Forschung betrieben wurde. So kümmert sich nicht bloß die Pädagogik um das Lernen, sondern viele andere Fächer widmen sich in ihrer eigenen Perspektive dem, was „Lernen“ bedeutet, bewirkt, verursacht und vieles mehr.

Biblisch versteht sich „Lernen“ insbesondere den Weisungen und Geboten Gottes verpflichtet, könnte ich nach einer oberflächlichen Bibellektüre und einigen aus dem Kontext gerissenen Bibelversen vermuten. In der Bibel gibt es eine Reihe von Büchern, die den sogenannten „Weisheitsschriften“ zuzuordnen sind, unter anderem das Buch der Sprüche. Hier finden sich gehäuft charakteristische Worte über das „Lernen“, etwa „Wer weise ist, der hört zu und bessert sich; wer verständig ist, der lässt sich raten.“ (Spr 1,5) oder „Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten; und die Weisen hören gern, wie man vernünftig handelt.“ (Spr 18,15) Pädagogisch betrachtet würde jenes biblische Lernmodell heute einen schweren Stand haben.

Biblisch reicht es scheinbar, dass ich jemandem offensichtlich Weisen zuhöre. Das klingt nach Frontalunterricht, wenn vorne die Lehrkraft dozierte, was die Kinder sich merken sollten. Früher war es ein gängiges Modell des Unterrichts. Es gab einen weisen, älteren Mann, der seine jüngeren Schüler unterrichtete. Was an jener Lehrer-Schüler-Beziehung deutlich wird: Es ist ein eindimensionaler Lernweg.

Mädchen und Frauen hatten damals keinen geordneten Zugang zur Bildung, sondern mussten sich diesen im Laufe der Geschichte bis in das letzte Jahrhundert hinein hart erkämpfen.

Doch Grundpfeiler des Lernwegs sind in jenen Versen zu erkennen. Einer ist das Hören. Um etwas zu lernen, bedarf es der vollen Aufmerksamkeit meiner Sinne. Das Hören ist ein Weg. Ein weiterer Weg ist das Sehen. Bereits im Kleinkindalter ist Sehen eine existenziell wichtige Fähigkeit, im Lernprozess voranzukommen. Dazu gesellen sich unsere anderen Sinne, das Fühlen, Schmecken oder Riechen. Lernen ist ein Weg, der im Kindesalter beginnt und im besten Fall nicht mit der Volljährigkeit endet, sondern ein Leben lang dauert.

Sicher nimmt die Lernwilligkeit bei der einen oder dem anderen später ab. Ich habe ja schon genug gelernt, warum soll ich mir dies oder das noch antun? Ich bin der Meinung, Lernen hält jung. Und manches, was ich scheinbar zu wissen glaubte, erfuhr in einem späteren Lernprozess nochmal eine Korrektur, dass ich mittlerweile anders darüber denke. Schön ist es, wenn sich Lernen nicht nur auf die Theorie beschränkt, sondern auch im Handeln sichtbar wird. Kinder haben da eine ganz einfache Lernmethode von früh an parat: trial and error – Versuch und Irrtum. Sie begehen einen Fehler im besten Fall nicht mehrfach, sondern … lernen daraus.

Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer
Adrian Ladner

Fotos ©KORIDASS

Mike Breitbart
M. A., Dipl. Religionspädagoge, Referent im Zentrum Bildung der EKHN über

Erwachsenenbildung

Erwachsenenbildung beschäftigt sich mit dem Lernen von Erwachsenen. Dabei ist das Feld weit – es reicht von der Aus- und Fortbildung über die betriebliche Weiterbildung bis hin zu Seminaren, die sich an Erwachsene richten. Genauso vielfältig sind die Themen: Persönlichkeitsbildung, Sprachkurse, Bildungsreisen, Softwareschulungen, Kommunikationstraining, politische und kulturelle Bildung, Grundbildung, Glaubenskurse für Erwachsene, um nur einige Beispiele zu nennen.

Grundsätzlich gilt, **jeder Mensch lernt anders** und nimmt aus Bildungsangeboten Unterschiedliches mit. Fragt man Teilnehmende nach einem Vortrag, was für sie bedeutsam war, erhält man verschiedene Antworten und Aspekte. Denn Menschen eignen sich trotz gleicher Lernumgebung Wissen, Fähigkeiten, Werte und Haltungen ganz individuell an und zwar unabhängig von ihrem Alter. Deshalb werden heute die Vielfaltsaspekte menschlichen Daseins viel stärker in die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten einbezogen. Anders als bei Kindern und Jugendlichen ist beim Lernen Erwachsener jedoch bedeutsam, dass mit fortschreitendem Alter Neues immer mehr auf gefestigte Überzeugungen trifft oder an bisher Gelerntes anschließt. In der Erwachsenenbildung spricht man hierbei von Deutungsmustern. Über gesellschaftliche, soziokulturelle und biografische Einflüsse festigen sich im Lauf der Entwicklung die individuellen Deutungsmuster. Dabei wirken diese Muster wie eine Brille, durch die wir andere, die Welt und Lern- und Bildungsinhalte betrachten und deuten. Da diese Deutungsmuster immer nur einen eingeschränkten Blickwinkel eröffnen, lernen Erwachsene durch die Erweiterung der Deutungs- und Handlungsmuster. Andernfalls werden Lernmöglichkeiten zur Aufrechterhaltung der eigenen Ansichten genutzt oder abgewehrt. Deshalb ist bedeutsam, die Deutungsmuster der Teilnehmenden zu verstehen und die Vermittlung von Inhalten angemessen zu planen. Dabei helfen Ansätze, die auf die Erfahrungen der Teilnehmenden und deren (Lern-) Biografien aufbauen, die vorhandenen Deutungsmuster offenzulegen, zur kritischen Reflexion und Überprüfung einzuladen. Wie dies praktisch geschehen kann, vermittelt der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN durch seine Fortbildungsangebote.

Was macht nun kirchliche Erwachsenenbildung aus? Kirchliche Erwachsenenbildung ist in der Fläche präsent durch Angebote der Kirchengemeinden und Dekanate. Sie ist geprägt von einem hohen ehrenamtlichen Engagement und kann als eine Art Nahtstelle zwischen Menschen, Kirche und Gesellschaft verstanden werden. Ihre Angebote wollen Lebensorientierung geben und Lebensbegleitung sein. Dabei geht es um die Wechselbeziehung zwischen Kirche und Gesellschaft, Religiösem und Weltlichem, Heiligem und Profanem. Der evangelische Theologe Paul Tillich hat hierfür den Begriff der Korrelation geprägt.
Kirchliche Erwachsenenbildung orientiert sich nach innen (Kirche) und nach außen (Beitrag zur öffentlichen Bildung). Letzteres insbesondere dann, wenn Veranstaltungen durch öffentliche Mittel gefördert werden, zum Beispiel durch die Weiterbildungsgesetze in Rheinland-Pfalz und Hessen.

Und was ist nun das Besondere von evangelischer Bildungsarbeit? Die Antwort hierzu fällt sicherlich unterschiedlich aus, je nachdem wer gefragt wird. Ich halte es mit dem evangelischen Theologen Ernst Lange: „Daß das Evangelium sich auf Freiheit reimt, wird sinnlos, wird unglaubwürdig, wo die Kommunikationsbedingungen autoritär, repressiv, manipulativ sind.“
Dies hat er im Vorwort der deutschen Ausgabe der „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire geschrieben. Damit wird auch der Kontext seiner Aussage deutlich: Lange bevor Empowerment in aller Munde war, hat bereits Paulo Freire diesen Begriff, wenn auch noch nicht so genannt, geprägt. Es geht darum zu lernen, bestehende Systeme in Frage zu stellen und zu verändern. Mit dem Ziel: Menschen mehr Kontrolle über ihr eigenes Leben oder die Situation, in der sich der Mensch befindet, zu geben. Dabei hat Empowerment zwei Facetten: Die Selbstbefähigung im Sinne der Philosophin Martha Nussbaum. Sie spricht in ihrem Befähigungsansatz von Verwirklichungschancen, die vorhanden sein müssen, damit Menschen ihre Idee von einem guten Leben entwickeln können. Und zweitens die Selbstermächtigung, das heißt, Erwachsenenbildung als ein Mittel zu verstehen, bestehende Machtverhältnisse kritisch zu reflektieren und zu verändern.
So verstanden ist die befreiende Botschaft des Evangeliums und die Lehre von der Rechtfertigung für mich auch immer ein Aufruf zum Empowerment.

Was sind aktuelle Themen der evangelischen Erwachsenenbildung? Zum Beispiel ganz im Sinne von Empowerment und Teilhabe: Die Initiative LiAnE – Literalität im Alltag – vernetzt in evangelischer Erwachsenenbildung. Hierbei geht es um die Alphabetisierung und Grundbildung. Das Projekt will dazu beitragen, Bildungsangebote für Menschen mit geringer Literalität zu entwickeln.

Ein weiteres Thema: Welche Bildungsformate brauchen Menschen angesichts der globalen, gesellschaftlichen und auch kirchlichen Herausforderungen? Ein Ansatz wäre das transformative Lernen (nach Mezirow). Es stellt einen Prozess dar, bei dem durch kritische (Selbst-) Reflexion, Vorannahmen (Perspektiven, Denkweisen, Denkgewohnheiten) transformiert werden, um neue und vielleicht auch noch nicht bekannte Wege in eine sich veränderte Zukunft zu gehen.

erwachsenenbildung-ekhn.de

Foto ©privat

Schulisches Lernen

Sonja Sierra Haupt
Rektorin der Theodor-Heuss-Grundschule in Hechtsheim

Frau Sierra Haupt, Sie sind Leiterin einer Schule, die sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm entwickelt hat. In diesem Schuljahr 2022/23 lernen dort 495 Schülerinnen und Schüler, die sich auf 22 Klassen verteilen. Mehrere Neubauten sind auf dem Schulcampus entstanden. Was haben Sie während dieses Wachstums der Schule gelernt?

Dass man bei allen Überlegungen und Veränderungen immer die Kinder im Blick haben muss und sich nicht von Vorgaben aus dem Ministerium, der ADD oder der Stadt verbiegen lassen darf. Beste Bedingungen für ein gelungenes Miteinander und eine gute Lernatmosphäre zu schaffen, ist im Zeichen von Lehrermangel, veralteten Schulbaurichtlinien und den zusätzlichen Belastungen für Familien aufgrund von Corona, Krieg und der damit einhergehenden Energiekrise eine große Herausforderung! Dies ist nur als Team zu schaffen und auf unseren Zusammenhalt bin ich sehr stolz!

Als Rektorin setzen Sie Akzente und prägen im Team mit vielen anderen die Rahmenbedingungen für das Lernen an Ihrer Schule. Was ist Ihnen dabei wichtig, wodurch erkennen Sie, dass Sie in ihrer Arbeit erfolgreich sind?

Ich kam 2010 an eine Schule mit vielen Einzelkämpfern und veralteten Strukturen. Mir ist die Gemeinschaft und der Zusammenhalt extrem wichtig. Hier konnte ich ein tolles Team aufbauen, das das einzelne Kind in den Mittelpunkt stellt und unsere Vielfalt als Bereicherung empfindet. Wir sind eine Schwerpunktschule und hatten bisher keine behindertengerechten Räumlichkeiten. Ein Skandal! Das ändert sich mit dem Neubau, in den wir im Sommer ziehen werden – endlich! Ich habe die Ganztagsschule aufgebaut, um allen Familien in Hechtsheim einen gesicherten Arbeitsplatz zu ermöglichen und unseren Kindern einen Ort, wo sie sich auch am Nachmittag wohlfühlen. Inzwischen besuchen über 300 Kinder den Ganztag und der Bedarf wächst stetig. Die Lernzeiten werden am Nachmittag durch unsere Kolleg:innen geleitet - ein wichtiger Schwerpunkt unserer Konzeption! Die Vernetzung in den Ort und die Stadt durch Kooperationen mit Vereinen und dem PCK machen unsere Schule zu einem einzigartigen Lernort. Wir sind die einzige Schule mit Streicherklassen!
Nicht nur aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen wächst unsere Schule. Auch die Abwanderung an private Schulen hat sich stark reduziert. Dies sollte nicht unerwähnt bleiben!

Ihnen ist es wichtig, alle Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und verschiedenen Beeinträchtigungen willkommen zu heißen. Was bedeutet das ganz konkret und wo liegen hierbei die Herausforderungen?

Ich bin Pädagogin, aber auch Mutter von 2 Kindern im Grundschulalter und ich sehe tagtäglich die Herausforderungen aus beiden Sichtweisen. Ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin zu sein bedeutet, das einzelne Kind ganzheitlich zu sehen und es in seiner Entwicklung zu stärken. Wenn die Kollegen das verstanden haben und sich dabei gut organisieren können, ist es egal, mit welchen Kindern sie arbeiten. Die Vielfalt öffnet dir Türen und sie macht dich offen für das weitere Leben!

Für Ihren Neujahrswunsch an die Schulgemeinschaft haben Sie ein Zitat von Wilhelm von Humboldt gewählt: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ Was folgt daraus für die Arbeit an der Schule?

Ich liebe meine Arbeit, die Verbindungen mit so vielen Menschen tagtäglich! Das macht meine Arbeit aus, nicht die Statistik und die Abfragen von Schülerzahlen. Wir lachen in der Schule sehr viel, im Kollegium, mit Eltern, mit den Kindern und pflegen ein herzliches Miteinander. Schöner kann eine Arbeit doch gar nicht sein!

Das Schulzentrum ist Nachbar der evangelischen Kirchengemeinde. Gibt es mehr, das Schule und Kirchengemeinde verbindet, als die Adresse Lion-Feuchtwanger-Straße?

Wir sind stolz darauf, mit unserer Pfarrerin Frau Feucht-Münch auch weiterhin als Teil unseres Teams zusammenzuarbeiten. Diese Verbindung ist wertvoll und bereichernd für beide Seiten. Ich schätze Frau Feucht-Münch, vor allem für ihre offene und unvoreingenommene Art, aber auch für ihre Sicht auf Menschen. Ihre Besuche in meinem Büro und der rege Austausch machen immer wieder Freude!

Wenn man sich Äußerungen über den Zustand der „Jugend von heute“ anschaut, sieht man, dass deren Zustand schon seit tausenden von Jahren beklagt wird: Faul, lernunwillig, respektlos – so lästerten angeblich schon die Sumerer oder Sokrates. Die „Jugend von heute“ war also schon immer die schlechteste ihrer Zeit. Drehen wir diese kulturpessimistische Sicht mal um: Was kann „Jugend von heute“, was Schülerinnen und Schüler zuvor vielleicht nicht so gut konnten?

Unsere Kinder sind anpassungsfähig und flexibel, unsere Welt immer schnelllebiger und komplexer. Kinder können sich dem anpassen, besser als je zuvor. Neue Medien sind eine Bereicherung, wenn man sie wohldosiert und themenbezogen einsetzt. Dann ist das ein unglaublicher Mehrwert! Hier müssen sich aber vor allem Eltern weiterentwickeln, damit ihre Kinder davon profitieren.

Haben Sie ganz persönlich in diesem neuen Jahr 2023 schon etwas dazugelernt? Was?

Oh ja, ich lerne ständig dazu! ;-) Aufmerksamer sein, zuhören können und sich nicht in den eigenen Themen zu verlieren – das gilt es bewusst zu bewahren!

Die Fragen stellte Achim Reinhardt

Foto ©privat

Kasualien

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.

Konfirmationen 2023

KIRCHE MIT KINDERN
Landesverband für Kindergottesdienst in Hessen und Nassau

In den nächsten Monaten feiern wir Kinderkirche an folgenden Terminen:
12. März, 14. Mai, 2. Juli, 10. September
jeweils um 11 Uhr im Gemeindehaus Frankenhöhe

Die Kinderkirche wird von Pfarrerin Feucht-Münch mit einem Team vorbereitet und durchgeführt.
Geschichten, Basteln, Singen, kleine Gespräche und kurze Gebete gestalten das Zusammensein.

Die Kinder können am Kindergottesdienst alleine teilnehmen oder zusammen mit ihren Eltern.

Wir freuen uns, wenn Sie einfach einmal vorbeischauen. **Herzliche Einladung!**

Ihr Kindergottesdienstteam mit Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

Neue Jugendmitarbeiterin

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Katharina Franz und seit Anfang Januar diesen Jahres bin ich die neue Jugendmitarbeiterin dieser Kirchengemeinde.
Für mein Studium in Erziehungswissenschaft und Kunstgeschichte bin ich im Oktober 2022 nach Mainz gezogen und bin an der Uni auf diese tolle Stelle aufmerksam geworden.
Schon seit vielen Jahren bin ich in meiner Heimat im Westerwald ehrenamtlich im CVJM und in der Kirchengemeinde aktiv und konnte dort so einiges an Erfahrung sammeln.

Ich freue mich darauf, mit den Jugendlichen der Gemeinde Groß- und Kleingruppenspiele zu erleben, gemeinsam zu kochen, kreativ zu werden und in gemütlicher Runde im Jugendraum zu chillen.
Wir machen eine offene Gruppe, man muss nicht immer dabei sein, kann einfach auch ab und zu mal reinschauen oder auch regelmäßig teilnehmen.

Darum möchte ich gerne alle Konfis, „Ex-Konfis“ und interessierte Jugendliche zu den Treffen einladen.

Die nächsten Termine sind:

14. März und 4. April, jeweils 17.30 Uhr im Gemeindehaus Frankenhöhe.
28. März und 18. April jeweils 17.30 Uhr im Gemeindezentrum Lion-Feuchtwanger-Straße und ihr dürft selbstverständlich auch Freundinnen und Freunde mitbringen!
Die Jugendgruppe wird dann abwechselnd jeweils einmal im Monat im Gemeindehaus Frankenhöhe und im Gemeindezentrum in der Lion-Feuchtwanger-Straße stattfinden.

Ich bin schon sehr gespannt auf die gemeinsame Zeit und offen für eure Ideen und Vorschläge!

Bis hoffentlich ganz bald

Ihre und eure Katharina

Katharina Franz wird von Pfarrerin Sabine Feucht-Münch und KV- Mitglied Barbara Tode in der Gemeinde begrüßt

Foto Katharina Franz ©privat

Foto ©KORIDASS

Was lernt man eigentlich in der Konfi-Zeit?

Was hat der „Konfi-Unterricht“ mit Bildung zu tun?

„Die Konfirmandenarbeit ist ein wesentliches Bildungsfeld der Kirchengemeinde, bei dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich als Subjekte des Bildungsgeschehens erfahren. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, sich im Glauben zu bilden und sich auf die Konfirmation vorzubereiten. Mit anderen gemeinsam können sie christliches Leben in der Kirchengemeinde erleben und gestalten.“ – so unsere Landeskirche, die EKHN.

Vor Ort wollen wir die Zeit nach den Grundsätzen gestalten:

· Selber denken, selbst entscheiden.
· Miteinander reden über das, was einem wichtig ist.
· Fühlen – Denken – Handeln gehört zum Christ-Sein, zum Christin-Sein.
· Gemeinschaft zählt. Und jeder und jede Einzelne zählt.
· Gott, Jesus, Kirche – was muss man darüber wissen?
· Gottesdienst – wie geht das eigentlich?
· Welche Regeln und Werte brauchen wir für ein gutes Miteinander?

Wir freuen uns, dass wir 14 neue Konfis in unserer Gemeinde im Gottesdienst am 5. Februar begrüßen konnten!

Begrüßung der Konfis am 5. Februar,

aus datenschutzrechtlichen Gründen diesmal von hinten

Foto ©KORIDASS

Neues aus dem Kirchenvorstand

Wir freuen uns darüber, dass wir Theresa Brandt als neues Mitglied in den Kirchenvorstand nachberufen konnten. Sie wurde bereits im Gottesdienst am zweiten Advent in ihr Amt eingeführt.

Im selben Gottesdienst im Gemeindehaus Frankenhöhe verabschiedete die Gemeinde unseren Vikar Tilman Zwanziger, den viele sehr vermissen.
Das Thema ekhn2030 beschäftigt uns weiterhin und wird dies auch noch eine ganze Weile tun. Mittlerweile liegen konkrete Vorschläge für die Bildung der Nachbarschaftsräume vor, über die die Synode im Frühjahr und Herbst beraten wird. Es kann also zu den Vorschlägen noch Änderungen geben. Wie der Presse zu entnehmen war, haben auch erste Mainzer Gemeinden den Schritt in Richtung Fusion gewagt. Es bleibt spannend, wie sich die Gemeindelandschaft in Mainz entwickeln wird.
Um eine gute Basis für die zukünftige Arbeit in den Nachbarschaftsräumen zu legen, fand bereits im Januar ein Treffen mit den Kirchenvorständen der Gemeinden statt, die möglicherweise mit Hechtsheim einen gemeinsamen Nachbarschaftsraum bilden werden. So kamen in unserem Gemeindezentrum etwa 35 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aus Laubenheim, Weisenau, Ebersheim, Zornheim, Ober-Olm/Klein Winternheim und Hechtsheim zusammen. Wir haben unsere Gemeinden gegenseitig mit Zahlen und Daten vorgestellt und hatten Gelegenheit in Gesprächen erste Kontakte zu knüpfen. Im Laufe des Jahres ist noch ein weiteres Treffen geplant und wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.
Die KiTa ist immer wieder ein wichtiger Tagesordnungspunkt in unseren Sitzungen. Neben den wiederkehrenden Personalthemen gibt es ein besonderes Highlight zu berichten. Unsere KiTa hat sich für die Verleihung des evangelischen Gütesiegels BETA qualifiziert. In einem festlichen Gottesdienst am 4. November 2022 erfolgte die Übergabe durch die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf. Zu dieser Gelegenheit konnte das KiTa-Personal auch die neu angeschafften Polo-Shirts tragen, die sie als Mitarbeitende der KiTa in Hechtsheim ausweisen.
Aktuell bereitet sich der Kirchenvorstand auf eine Klausurtagung Anfang März vor, in der verschiedene Themen angesprochen werden, für die in den regulären Sitzungen nicht ausreichend Zeit vorhanden ist. Sicher wird auch das Thema Nachbarschaftsräume und ekhn2030 einen großen Teil davon einnehmen.

Ulrich Prätorius

Foto ©KORIDASS

Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor – von Mareike Nadine Claus

„Das wünsch ich Dir“ +66

1)
Raum zum Träumen, einen Traum
für morgen und den Mut,
ihn heute schon zu leben;
Raum für Tränen, echten Trost
im Leiden und den Mut,
dem andern zu vergeben,

Refrain
Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott behüte deine Schritte!
Niemals gehst du ganz allein.
Das wünsch ich dir.
Das wünsch ich dir von Herzen.
Gott begleite deine Reise!
Er wird immer bei dir sein.

2)
Luft zum Atmen und den Duft
des Frühlings, die Geduld,
den Winter zu ertragen.
Platz im Herzen, einen Kreis
von Menschen und den Mut,
auch Widerspruch zu wagen.

3)
Grund zum Danken,
einen Freund für‘s Leben,
eine Arbeit, täglich Brot zu essen.
Zeit zu schweigen
und auf Gott zu hören,
einen Ort, den Alltag zu vergessen.

Das Lied „Das wünsch ich Dir“ kam als Ohrwurm mit unseren Kindern aus dem Kinderchor zu uns. Gesummt, gepfiffen und manchmal auch lauthals gegrölt.
Der Refrain versprüht Esprit, vermittelt Nähe und Lebensfreude. Einmal gesungen, bleibt er gleich im Gedächtnis. Die Strophen wiederum wirken auf mich nachdenklich, fast beschwörend. Sie formulieren keine leichten, einfachen Wünsche, sondern beschreiben die Schwierigkeiten, auf die wir im Leben immer wieder stoßen.
Es geht um ungelebte Träume, die es gilt zu verwirklichen, um Leid, das durch die richtigen Worte gemildert wird, um den Mut zum Widerspruch und zur Vergebung. Schritte in unserem Leben, die uns Überwindung kosten.
Über allem steht aber der Zuspruch Gottes. Niemals sind wir allein, Gott begleitet uns auf diesem Weg, wie beruhigend.

Die Abdruckerlaubnis für dieses Lied wurde uns von Martin Buchholz zur Verfügung gestellt.
Die Noten des Liedes sind hier erhältlich: www.martinbuchholz-shop.de/das-wuensch-ich-dir-noten.html

Foto ©privat

Ökumenische Pfingstkomplet

Freitag, 26. Mai, 20.30 Uhr
in St. Pankratius
Übergabe der handgeschriebenen ökumenischen Bibel von der evangelischen an die katholische Gemeinde.
Im Anschluss Gespräch und Zusammensein bei einem Glas Wein.

Mitglieder des ökumenischen Arbeitskreises beider Kirchengemeinden bringen die Bibel vom evangelischen Gemeindezentrum zur katholischen Kirche St. Pankratius.
Wenn Sie bei dieser „kleinen Prozession“ dabei sein möchten, seien Sie bitte um 20 Uhr am evangelischen Gemeindezentrum.

Ökumenische Friedensgebete

Die vierteljährlichen Friedensgebete beginnen im zweiten Quartal. Die Termine für 2023 starten mittwochs jeweils um 18 Uhr und dauern eine halbe Stunde.
Wir beginnen am **19. April** im katholischen Gemeindehaus in der Georg-Büchner-Straße, setzen die Reihe am **19. Juli** im evangelischen Gemeindezentrum in der Lion-Feuchtwanger-Straße und am **11. Oktober** in der Marienkapelle von St. Pankratius fort.

Foto ©KORIDASS

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Am Freitag, 3. März 2023, um 17 Uhr lädt der Vorbereitungskreis zum Gottesdienst im katholischen Gemeindehaus in der Georg-Büchner-Straße ein. Christliche Frauen aus Taiwan haben unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie und in politisch unsicheren Zeiten Gebete, stimmungsvolle Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 zusammengetragen.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“ – dieses Grußwort aus dem Epheserbrief wurde ihnen dabei zur Ermutigung und Inspiration.

Der Weltgebetstag wird weltweit an diesem Tag gefeiert. Getreu dem Motto „informiert beten und betend handeln“ lernen wir während des Gottesdienstes den Inselstaat Taiwan in Wort und Bild kennen, hören von den Sorgen und Hoffnungen der Taiwanerinnen und können durch unsere Spende für weltweite Projekte solidarisch handeln.
Im Anschluss Beisammensein bei Tee und Gebäck.

Ökumenische Pilgerwanderung

Für den **13. Mai** lädt der ökumenische Arbeitskreis zu einer Wanderung zum Zöller Kreuz ein. Geplant ist, das Pilgern mit einer kleiner Weinprobe zu verbinden. Details, wie Treffpunkt und Uhrzeit, werden noch erarbeitet und zu gegebener Zeit per Plakat, online und via Kirchenzettel veröffentlicht.

Frühkindliches Lernen

Die im **Bildungs- und Erziehungsplan** verankerten Basiskompetenzen dienen als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Auf Grundlage des Leitgedankens „Gebildet werden kann man nicht, bilden muss man sich selbst“ (Prof. Gerd Schäfer) stehen in unserer KiTa verschiedene Funktionsbereiche zur Verfügung, welche die Kinder gemäß dem zugrundeliegenden Partizipationsansatz selbstbestimmt nutzen können und damit Gestaltende ihrer eigenen Lerngeschichte sind. In den regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen lernen die Kinder, sich aktiv in die Gestaltung ihrer eigenen Belange einzubringen.

Kreativität wird im Funktionsraum „Atelier“ gelebt. Unterschiedlichste Materialien stehen hier jederzeit zur freien Verfügung und die Kinder haben die Möglichkeit, ihre eigene Kreativität frei zu entfalten und sich auszuprobieren. Im Bewegungsraum haben die Kinder durch Geräte und Materialien die Möglichkeit, sich motorisch auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Wir unterstützen die motorische Entwicklung der Kinder gezielt durch Bewegungsbaustellen und Parcours.

Foto ©KiTa

Bewegungsraum der KiTa

Als Ernährungs-KiTa RLP legen wir großen Wert auf die Ernährungsbildung, die auf Grundlage einer ausgewogenen, kindgerechten, gesunden und abwechslungsreichen Verpflegung aller Kinder in der Cafeteria in Büffetform stattfindet. Dabei entscheiden die Kinder selbst, mit wem sie wann essen gehen und was sie essen möchten. Zusätzlich finden gezielt Projektangebote wie das Kreativprojekt oder das Hauswirtschafts- und Gartenprojekt sowie Kinderyoga statt, an denen die Kinder teilnehmen können.

Religionspädagogische Bildung wird im Alltag sowie Morgenkreisen gelebt und in monatlich stattfindenden Gottesdienst-AGs sowie KiTa-Gottesdiensten mit Pfarrer Ladner vertieft.

Constanze Koglin

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MAINZ-HECHTSHEIM

Wir laden alle ein, die **Spaß** daran haben, **kleinere Arbeiten** mit **Geselligkeit** zu verbinden, zu unserem nächsten

Aktionstag

rund ums Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14.

Wir treffen uns am

Samstag, 1. April, ab 14 Uhr, anschließend Grillen.

Kaffee und **Kekse** versüßen uns die Pausen, **gute Gespräche** lassen die Zeit nicht lang werden.

Wir freuen uns über helfende Hände!

Zur besseren Planung bitten wir um **Anmeldung** im Gemeindebüro bis zum 29. März. Spontane Mithilfe ist ebenfalls möglich.

Ihr/euer
Bauausschuss des Kirchenvorstands

GEMEINDEZENTRUM · LION-FEUCHTWANGER-STRASSE 14–16 · 55129 MAINZ-HECHTSHEIM · 06131 60 32 27
GEMEINDEHAUS · BODENHEIMER STRASSE 56 · 55129 MAINZ-HECHTSHEIM (FRANKENHÖHE) · 06131 50 46 59

Plakat Karin Weber

Orgel trifft Wein

Das besondere Orgelkonzert

Freitag, 21. April 2023
ab 19 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

Die etwas andere Weinprobe – das etwas andere Konzert – zugunsten der Kinderkrippe

Drei Hechtsheimer Winzerbetriebe,
Weingut Zehe-Clauß, Weingut Christophorus-Hof und ein weiterer
stellen jeweils zwei Weine vor

Zu der Verkostung trägt die Organistin Carolin Kaiser
ein zu dem jeweiligen Wein passendes Orgelstück vor

Im Anschluss an die Verkostung besteht die Möglichkeit,
die ausgesuchten Weine in einer gemeinsamen Runde zu genießen

Kindersachenbasar

am **18. März** findet im evangelischen Gemeindezentrum Mainz-Hechtsheim, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16, von **14–16 Uhr** unser Kindersachenbasar **„Kinderkram kinderleicht verkauft & gekauft“** statt. Der Einlass für Schwangere ist bereits um 13.30 Uhr. Neben dem Basar bietet der Förderverein der KiTa ein Kaffee- und Kuchenbuffet an.
Weitere Informationen erhalten Interessierte unter

foerderverein@kiga-hechtsheim.de.

Foto + Illustration ©KORIDASS

Bethel

Kleidersammlung für Bethel

durch die Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim
Abgabe vom **11.–15. April 2023**
im evangelischen Gemeindezentrum,
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

In diesem Jahr leider keine Abstellmöglichkeit
am Gemeindehaus Frankenhöhe!

FAIR wertung bewusst handeln

Singkreis
Lust auf Singen?!

Weltliche & geistliche Lieder
zu verschiedenen Themen,
Kanons und lockeres Stimmtraining

Die nächsten Termine:

10. März **14. April**

12. Mai **9. Juni**

im evangelischen Gemeindezentrum
jeweils 18–19 Uhr

Alle sind willkommen!

Carolin Kaiser
Tel.: 0171 93 08 80 6
E-Mail: carorgel94@gmail.com

Eine **Gruppenfahrt** mit dem Stadtjugendpfarramt Mainz ist möglich.
Anmeldeformular auf **www.sjpa.de**
Anmeldeschluss für das Gruppenangebot ist der 22. Mai 2023.

Seniorenclub
der ev. Kirchengemeinde

Liebe Seniorinnen und Senioren,
hier die Termine für die kommenden
Seniorennachmittage
im Gemeindezentrum

Samstag, 11. März, 15 Uhr
Meditation zu den Chagallfenstern
mit Babette Jotzo

Samstag, 6. Mai, 15 Uhr
Frühlingslieder-Singen
mit Peter Jotzo

Wir laden Sie zu einem Zusammensein und Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ein.
Wenn Sie planen dabei zu sein, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter Telefon 59 65 0 an.

Wir freuen uns auf Sie
und wünschen Ihnen bis dahin
alles Gute!
Das Seniorenclub-Team

Foto ©KORIDASS

Literatur und Glaube – Gottesdienst und Gespräch

Wir laden zu unserem
LiteraturAbendGottesdienst
am 26. März

Abbildung Internet

Wolf Biermann
„Mensch Gott!“
um 18 Uhr ein.
Vorbereitet werden die Abende vom Literaturkreis der Gemeinde mit Pfarrerin
Sabine Feucht-Münch.

Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Gespräch.

Man muss das Buch nicht gelesen haben, wir stellen Autorinnen, Autoren und das jeweilige Buch vor.
Ev. Gemeindehaus Frankenhöhe,
Bodenheimer Straße 58, 55129 Mainz

Musikalische Abendandacht zum Wochenausklang

Carolin Kaiser
und Gäste

spielen zu ausgesuchten
Psalmversen

17. März 2023

18–18.30 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum

Gemeindefastnacht 2023

„Die Welt im Krisenmodus bebt, doch die Gemeinde-Fastnacht lebt!“
... lautete das Motto der vierfarbbunten Sitzung im ev. Gemeindezentrum.
Es war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg!
Ein herzliches Dankeschön allen, die zum
Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Fotos ©Annette Meschkat + KORIDASS

So erreichen Sie uns ...

Pfarrerin Sabine Feucht-Münch
Gemeindebezirk Ost
Bodenheimer Straße 56
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 50 46 59
sfeucht-muench@t-online.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrer Adrian Ladner
Gemeindebezirk West
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon: 06131 60 32 27
adrian.ladner@ekhn.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindesekretärinnen
Bianka Köck und Birgit Mohr
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 59 65 0
buero@ekg-hechtsheim.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Mittwoch
von 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag von 15.00–18.00 Uhr

Küster Werner Maus
Lion-Feuchtwanger-Straße 16
55129 Mainz
Telefon 06131 62 24 42 9
mauserix@googlemail.com

Evangelische Kindertagesstätte
Leiterin Constanze Koglin
Lion-Feuchtwanger-Straße 18
55129 Mainz
Telefon 06131 59 33 00
kita.hechtsheim@ekhn.de
ekg-hechtsheim.de/kita/die-einrichtung/kontakt/

Die kirchliche Telefonseelsorge
Bundesweit erreichbar über die
gebührenfreien Telefonnummern:
0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

Bankverbindung
Mainzer Volksbank (MVB)
IBAN: DE34 5519 0000 0569 6250 15
BIC: MVBMDE55XXX

anruf-Redaktion
Andreas Koridass
Telefon 0152 53 29 78 54
gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

Besuchen Sie die Website
der evangelischen Gemeinde
ekg-hechtsheim.de
Hier erfahren Sie immer das
Aktuellste!

Auf einen Blick – Termine bis Mai 2023

Weltgebetstag 3. März, 17 Uhr, kath. Gemeindehaus, Georg-Büchner-Straße

Musikalische Abendandacht 17. März, 18 Uhr

LiteraturAbendGottesdienst 26. März, 18 Uhr

Friedensgebet 19. April, 18 Uhr, kath. Gemeindehaus, Georg-Büchner-Straße

„Orgel trifft Wein“ 21. April, 19 Uhr, GZ

Ökumenische Pilgerwanderung 13. Mai – Plakatierung beachten!

Konfirmation Sonntag 14. Mai, 10 Uhr, GZ

Ökumenische Pfingstkomplet 26. Mai, 20.30 Uhr, St. Pankratius

Konfirmation Pfingstsonntag, 28. Mai, 10.30 Uhr, GH

Regelmäßige Veranstaltungen

• Eltern-Kind-Gruppe	GH	Mo.	15.30 – 17 Uhr
• Gospelchor-Probe	GH	Mo.	20 Uhr
• Konfirmandenunterricht	GH + GZ	Di. + Do.	17 Uhr
• Jugendgruppe	GH/GZ Dienstags im Wechsel		17.30 Uhr
• Lust auf Singen?!	GZ	4. Fr. im Monat	18 Uhr
• Gymnastik (Landfrauen)	GH	Fr.	9 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa. im Monat	10 Uhr
• Seniorenclub	GZ	2. Sa. im Monat	15 Uhr
• Literaturkreis	Ort und Daten im Büro erfragen		

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14 – 16
GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum (West)
Lion-Feuchtwanger-Straße 14 – 16
sonntags, 10 Uhr
am 1. Sonntag im Monat Kirchkaffee
am 2. Sonntag im Monat Abendmahl

Gemeindehaus (Ost)
Bodenheimer Straße 58
sonntags, 11 Uhr
am 1. Sonntag im Monat Kirchkaffee
am 3. Sonntag im Monat Abendmahl
am letzten Sonntag im Monat, 18 Uhr

Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

Kapelle der Seniorenresidenz
Frankenhöhe, Kelterweg 1
donnerstags alle 14 Tage, 16 Uhr

Kinderkirche

Gemeindehaus Frankenhöhe
am 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr

Redaktionsschluss der Ausgabe 217 ist am 1. Mai 2023

IMPRESSUM

anruf Nr. 216 · ***Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim***
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktionsteam:
Theresa Brandt (TB), *Pfarrerin Sabine Feucht-Münch (SFM), Andreas Koridass (KOR), Pfarrer Adrian Ladner (AL),* Annette Meschkat (AM), *Achim Reinhardt (AR)*

Kontakt: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de → Andreas Koridass

Layout: KOR

Titelbild: „Lernen“ · Graffity/Foto *©KORIDASS*

Druck: GemeindebriefDruckerei · Eichenring 15a · 29393 Groß Oesingen

Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Beanstandungen um Kontaktaufnahme.
buero@ekg-hechtsheim.de · Telefon/Fax: +49 6131 59 65 0